



Liebe Klein Nordenderinnen, liebe Klein Nordender,

Es ist Frühling, und wir sehnen uns nach Wärme, sonnigen Tagen, Grillabenden mit Freunden im Garten und all den Annehmlichkeiten, welche die Sommerzeit so mit sich bringt.

Es ist auch die Zeit, in der (fast) alle Grundstückseigentümer dabei sind, ihre Außenanlagen „auf Vordermann“ zu bringen. So hält es auch die Gemeinde. Angefangen hat es mit der Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“ am 25. März, wobei wir uns an dieser Stelle noch einmal bei allen helfenden Händen bedanken möchten. Es kommt zwar von Jahr zu Jahr immer weniger Müll zusammen, schaut man aber am Ende des Tages auf den angelieferten Sammelcontainer, so ist es immer noch zu viel, was Leute achtlos in der Natur entsorgen.

Die alljährlich vom Umweltausschuss im Herbst durchgeführte Blumenzwiebel-Pflanzaktion trägt Früchte, wobei an manchen Stellen ... wie auf der Wiese bei der Boule-Bahn am REWE-Parkplatz ... die Blütenpracht hätte durchaus etwas üppiger ausfallen können. Da gilt es wohl nachzuarbeiten...

Der Bauhof hat auch in dieser Zeit Hochkonjunktur! Die Winterarbeit ist getan, es sind viele Pflegemaßnahmen an diversen Bäumen ausgeführt worden – allein das Entfernen von Totholz im Rahmen der Verkehrssicherheit nimmt viel Zeit in Anspruch.

Diese Arbeiten können nur mit Hilfe eines Hubsteigers erledigt werden, der folglich mehrere Male angemietet werden musste.

Jetzt, mit Start der Wachstumsperiode, sind zuerst unsere zahlreichen gemeindlichen Beete und Rabatten bearbeitet worden, damit wir uns später an der Rosenpracht erfreuen können. Im Auenland haben wir zwei neue Spender für Hundekotbeutel mit Abfallbehältern aufgestellt und hoffen, dass sie auch genutzt werden.

Auch unsere Allee in der Dorfstraße bekommt „Zuwachs“. Nachdem im letzten Winter zwei Bäume krankheitsbedingt gefällt werden mussten, sind jetzt vier neue Spitzahorn gepflanzt worden. Wir möchten einfach diese schöne Allee in ihrer Gesamtheit



erhalten – auch wenn sie im Herbst viele „Blätter macht...“. Aber so weit sind wir ja noch nicht – das dauert noch.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühjahrs- und Sommerzeit, herzliche Grüße

*Ihr Hans-B.
Schinckel*

Für den Terminkalender:

- | | |
|--------------------------|---|
| 21. Mai: | Fahrradtour mit dem Bürgermeister 13:30 Uhr ab GZ |
| 16. bis 18. Juni: | Schützen- und Festtage inkl. Spiele im Dorf am 18. Juni |
| 30. Juni: | Starclub-Nacht am Töverhuus mit John Law and the Tremors |
| 14. Juli: | Konzert des Young Spirits Gospel Choirs am Töverhuus |
| 31. August: | Kanutour im Rahmen des Ferienprogramms |
| 02. September: | Tag der Feuerwehr rund um die Feuerwache / Schulstraße |
| 16. September: | Historisches Gemeindefest rund um das Gemeindezentrum |
| 17. September: | Erntedank-Umzug und Erntemeile ab Schulstraße bis Sandhöhe |
| 29. September: | Deftiges op Platt mit der Elmshorner Speeldeel im Töverhuus |
| 07. Oktober: | Drachenfest des Ausschusses für Familien, Jugend und Schule |

Redaktion: Ulrike Leppin, Guntram Gudschun, Telse Ortmann · **V.i.S.d.P.:** Hans-Barthold Schinckel
Nächste Ausgabe WG-Punkt: Herbst 2017
Aktuelle Informationen unter: www.wg-klein-nordende.de · **Herstellung:** PrintOffice, Kl. Nordende





Thorsten Borbe
Maurer- und Betonbauermeister

Voßbarg 16
25336 Klein Nordende
Telefon: 0 41 21/9 39 32
Telefax: 0 41 21/9 24 59
Mobil: 0170/3 15 55 26
eMail: info@Borbe-Bau.de
www.Borbe-Bau.de

SÖNKE WEERS
Meisterbetrieb
Elektrotechnik

Elektroinstallation **Telefonanlagen**
Sat-Anlagen **Beleuchtungstechnik**

Sandhöhe 12 · 25336 Klein Nordende · www.weers-elektro.de
Tel.: 04121-80 71 46 · Fax 04121-463 15 91

Ein Erfolgsmodell: Die Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde

Am 31. Mai 2017 fahren wir nun bereits zum 35. Mal mit den Abschlussklassen unserer Grundschule und ihren Lehrkräften zu einem Tagesausflug in das Freilichtmuseum am Kiekeberg und den Wildpark Schwarze Berge.

Diese zur Tradition gewordene Veranstaltung unserer Gemeinde geht auf die Idee unseres WG-Mitglieds Horst Grugel zurück und zeigt, dass die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Gemeinde bereits über Jahrzehnte von beiden Seiten nachhaltig gefördert und gepflegt wird.

Das Einzigartige an dieser Veranstaltung ist wohl, dass die Gemeinde Klein Nordende die Kosten trägt, und der Ausschuss für Familie, Jugend und Schule die Organisation des Ausflugs übernimmt. Von der Buchung der Busse und der Programme im Museum bis zur Begleitung der Gruppe und dem Grillen der Würstchen sind die Ausschussmitglieder mit Tatkraft dabei.

Die Klassen erarbeiten am Vormittag im Freilichtmuseum in unterschiedlichen historischen Häusern das Leben auf dem Land vor 100 Jahren und lernen alte Spiele oder das Kochen über offenem Feuer im Bauernhaus kennen und erleben die Arbeit von Fischern und Bauern.

Mittags fahren wir weiter in den Wildpark, wo alle gestärkt durch Grillwürstchen und Brot am Nachmittag in kleinen Gruppen die Tiere beobachten, die Ziegen streicheln und die Spielgeräte testen können. Wir Ausschussmitglieder freuen wir uns sehr, dass wir den Grundschulern jedes Jahr im Mai mit dem „Kiekebergausflug“ einen gemeinsamen Abschluss ihrer Schulzeit in Klein Nordende bieten können, und alle Kinder, die wir in ihrer Schulzeit so regelmäßig getroffen haben, vor ihrem Wechsel an die

weiterführenden Schulen noch einmal einen ganzen Tag lang erleben dürfen.

Es gibt aber noch zahlreiche weitere Veranstaltungen im Jahreslauf, die Schulleitung und Ausschuss gemeinsam planen und durchführen.

So organisiert der Ausschuss in Zusammenarbeit mit der Spielothek mobil den Spielverleih in der Grundschule und auch regelmäßig einen Spielvormittag.

Anlässlich des Weltkindertags im September führen wir seit vielen Jahren einen gemeinsamen Aktionstag durch, an dem die Kinder mit den Ausschussmitgliedern Saft herstellen, während einer Rallye unser Dorf kennenlernen, mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Liether Kalkgrube das Geotop erkunden und den Bürgermeister und seine Vertreter in einer kleinen Gemeinderatssitzung befragen können.

Auch der Schüleraustausch mit unserer Partnergemeinde Zempin und der Inselfschule Koserow ist sicher einzigartig, denn kaum eine andere Grundschule führt einen Schüleraustausch durch. Die Begegnung wird bereits seit über zwanzig Jahren von den gemeindlichen Ausschüssen in Klein Nordende und Zempin organisiert und ist wichtiger Teil unserer Partnerschaft. In diesem Jahr dürfen wir wieder auf die Insel fahren und freuen uns auf Spaß, Strand und einen gemeinsamen Ausflug.

Aber auch neben diesen Veranstaltungen stehen wir im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung und können so „auf kurzem Wege“ Informationen über unsere weiteren Veranstaltungen, wie Fasching, Ferienprogramm und Weihnachtsmärchen austauschen, und freuen uns, wenn wir an schulischen Veranstaltungen teilhaben dürfen.

Telse Ortmann



Fotos: Telse Ortmann





Wir danken unseren Anzeigenkunden!
Durch die Erlöse kann der *Punkt* kostenneutral erscheinen.

Gewerbe in Klein Nordende

Über unsere Suche nach geeigneten Flächen für Gewerbetreibende in der Gemeinde haben wir schon in mehreren Ausgaben berichtet. Im B-Plan 34 (Alte Ziegelei) möchten wir Klein Nordender Handwerksbetrieben eine neue Perspektive eröffnen – die Nachfrage ist groß. Der Plangeltungsbereich ist abgesteckt, Lärmschutz- und Bodengutachten sind abgeschlossen sowie die Entsorgung des Niederschlagswassers gelöst. Der B-Plan stand auf der Sitzung des Ausschusses Bau- und Planung am 20.04.2017 zur Beschlussfassung für die Auslegung an. Das Ergebnis stand bei Drucklegung diese Ausgabe noch nicht fest. Parallel dazu suchen wir nach Lösungen für ein Gewerbegebiet an der B 431, um unter anderem auch einem ortansässigen Lohnunternehmen Planungssicherheit zu verschaffen. Das Büro Möller aus Wedel, das uns schon seit langem in der Bauleitplanung begleitet, hat das Gemeindegebiet auf geeignete Standorte überprüft und die von uns favorisierten Areale G 1 bis G 3 (siehe Planzeichnung) als nicht geeignet befunden. Der Grund dafür ist leicht ersichtlich: Lage im Landschaftschutzgebiet 07, Anbauverbotszonen entlang der Bundesstraße sowie zu berücksichtigende Waldschutzstreifen lassen nur wenig Spielraum.

Anders sieht es im G 4 aus. Hier ließe sich ein kleines Gewerbegebiet realisieren. Allerdings geht so etwas nur mit der Genehmigung übergeordneter Behörden, namentlich der Landesplanung in Kiel sowie dem Fachbereich Bürgerservice, Recht und Bauen / Regionalplanung und Europa des Kreises Pinneberg.

Ein Gespräch mit dem Leiter der letztgenannten Behörde hat im vergangenen Monat im Beisein des Bauamtsleiters des Amtes Elmshorn-Land – Herrn Henke – stattgefunden und es wurden uns folgende „Schularbeiten“ mit auf den Weg gegeben:

1. Erörterung der gemeindlichen Planungen mit den Nachbargemeinden Heidgraben und Groß Nordende.
2. Gespräch mit den an den Plangeltungsbereich angrenzenden Grundstückseigentümern.
3. Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV-SH) als Straßenbaulastträger einer Landesstraße.

Wir hoffen, dass wir positive Signale bekommen und werden im nächsten PUNKT darüber berichten.

Hans-Barthold Schinckel

Getränkhandel **FLAMWEG 80**



- ständig Sonderangebote
- Verleih von Zelten, Bierzeltgarnituren, Bistrotischen, Zapfanlagen für Faßbier
- Getränke auf Kommission
- Lieferservice

Ihre Getränke-Hotline:

0 41 21 / 2 19 35

Mobil: 0171 / 531 0418



Wir bieten Ihnen die Gewissheit für kompetente und gewissenhafte Betreuung und Krankenpflege.

Jeden Tag – rund um die Uhr.

Freundlich, nett und hilfsbereit.

Nehmen Sie uns beim Wort!

**Ambulante Betreuung
Häusliche Krankenpflege**

BARTL

Liether Ring 55a
25336 Klein Nordende

Telefon (0 41 21) **9 53 41**

Telefax (0 41 21) 9 23 31

www.pflegedienst-bartl.de

Vertragspartner aller Pflege- und Krankenkassen

GAS - WASSER - SANITÄR

JÖRN MEIER GmbH

**Solar- und Heizungsanlagen,
Sanitärinstallation,
Klempnerarbeiten**

**Bauerweg 6a
25336 Klein Nordende**

☎: (0 41 21) 9 43 62

Fax: (0 41 21) 9 27 10

**E-Mail: JoernMeier@t-online.de
Homepage: www.JoernMeier.de**

Rückblick des Finanzausschusses

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser, heute möchte ich für den Finanzausschuss einen kleinen Rückblick auf die vergangenen Monate tätigen.

Was haben wir im Ausschuss gemacht? Und was haben wir noch vor? In dem Zusammenhang komme ich auch auf das ein oder andere Projekt aus dem Bereich „Bau und Planung“ zu sprechen, da unser Finanzausschuss sich auch mit vielen Fragen aus diesem Bereich beschäftigt.

Da wäre zunächst einmal das Thema Zuschüsse:

- Dem Eisstock-Club Klein Nordende wurde ein Zuschuss zu der geplanten Stockbahn am Waldstadion gewährt.
- Für die Schützenbruderschaft Weidmannsheil genehmigten wir einen Zuschuss zur Reparatur ihrer Heizungsanlage in Höhe von max. 1.380 Euro unter der Auflage, dass weitere Zuschüsse aus anderer Quelle ausgeschöpft bzw. Eigenleistungen erbracht werden.

Desweiteren sind folgende Ausgaben/Entscheidungen zu nennen:

- Auch zu den „kleineren Dingen“ zählte die dringende Erneuerung der Heizungsanlage im Bauhof. Diese schlug mit 6.000 Euro zu Buche.
- Eine längst überfällige, wenn auch für die Bürger mit Mehrkosten verbundene Maßnahme, konnte in der Sitzung der Gemeindevertretung am

01.12.2016 zum Abschluss gebracht werden: die Neuberechnung der Abgaben für die Schmutzwasserbeseitigung. Um kostendeckend arbeiten zu können, musste dieser Wert neu berechnet werden. Der neue Wert liegt jetzt bei 2,43 pro Kubikmeter, ohne eine Grundgebühr.

- Eine etwas erfreulichere Ausgabe, wenn man „erfreulich“ und „Ausgabe“ überhaupt zusammen nennen darf, sind dann die einmalig bereitgestellten 5.000 Euro für die Feierlichkeiten rund um das historische Jahr, welches wir ja in diesem Jahr feiern. Hier ist das Geld zur Förderung der Dorfgemeinschaft gut angelegt.
- Im Mai 2016 konnte der Anbau der Kita Bugenhagen eingeweiht werden – ein Großteil der Finanzen zum Anbau kam von der Gemeinde.
- Nachdem der Zustand des Vorplatzes der Feuerwache bereits zweimal von der Feuerwehrunfallkasse angemahnt worden war, wurde auch hier Geld in die Hand genommen, und der Platz wurde 2016 komplett neu gepflastert.

Die Planungen für den neuen Bebauungsplan B35 am Ziegeleiweg laufen. Durch diese Maßnahme werden natürlich über den Verkauf der Grundstücke die Finanzen der Gemeinde aufgebessert. Doch bevor Geld hereinkommt, muss erst mal welches ausgegeben werden. Die Kosten für die Planung des Baugebietes und den Erwerb des Grundstückes sind im Haushalt 2017 eingeplant.



Zum Abschluss dieses Artikels noch ein kleiner Ausblick in die Zukunft: Für die Anschaffung eines neuen Löschfahrzeugs für unsere Feuerwehr ist ein Betrag von 380.000 Euro in der Finanzplanung 2018 vorgesehen.

Wir werden weiter am Ball bleiben um die Finanzlage der Gemeinde zu entspannen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute...

Ihre **Karola Didjurgis**

Nun ist er fertig!

Nach im Grunde genommen 15 Jahren Planungs- und weiteren rund acht Monaten Bauzeit steht der östliche Abschnitt der Straße Am Redder nun endlich neu da – und er ist gelungen, wie die meisten Klein Nordender meinen.

Das Auf und Ab um Erneuerung und Ausbau begann eigentlich schon im Jahre 2001 mit Eingaben von Anliegern an den damaligen Bürgermeister H.-J. Stephan, den östlichen Redder zum Zwecke der Verkehrsberuhigung etwa in der Mitte zu teilen. 2002 lagen dann konkrete Ingenieursplanungen vor, diese wurden jedoch nach intensiven und kontrovers geführten Diskussionen letztlich nicht weiter verfolgt.

In der aktuellen Legislaturperiode wurde das Thema wieder aufgenommen. Einigkeit herrschte von Anfang an und fraktionsübergreifend darin, den Gedanken einer Teilung und somit die Schaffung von reinen Anliegerstraßen nicht erneut aufzugreifen, sondern eine Innerortsstraße zu planen, die sowohl dem Anliegerverkehr als auch gleichzeitig dem Verkehr zwischen den bebauten Ortsteilen dienen sollte. Da unsere Gemeinde über eine Straßenausbaubeitragssatzung verfügt, ergaben sich hieraus die zu tragenden finanziellen Beteiligungen der beitragspflichtigen Grundstückseigentümer anhand der wahrscheinlichen Inanspruchnahme, nämlich 50 bis 65 % für Fahrbahn, Gehwege, Parkplätze und Beleuchtung. Die Idee, Gehwege anzulegen und zudem dem Mittelabschnitt einen besonderen Charakter zu geben, fand in der Politik breite Zustimmung. Die Fußgänger und Rad fahrenden Kinder sollten einen eigenen, sicheren und befestigten Bereich erhalten und ganz besonders galt es, den Schulweg zwischen Speelwarkpadd und Kastanieneck heraushebend zu schützen.

Aufgrund teilweise schwieriger räumlicher Bedingungen und noch zu lösender Grundstücksangelegenheiten, wurde durch das beauftragte Ingenieurbüro zunächst eine erste Machbarkeitsplanung erstellt um auf dieser Basis den Bürgern Gelegenheit zur Äußerung zu den Plänen zu geben. Die Anliegerschaft des Redders brachte sich in den Sitzungen des Wegeausschusses und weiteren gemeinsamen Gesprächen sehr engagiert mit eigenen Vorstellungen ein, die z. T. als Kompromissangebote aufgenommen wurden, andere Ideen hingegen nicht.

Die Gemeindevertretung als Repräsentant aller Bürgerinnen und Bürger von Klein Nordende hat letztlich eine souveräne Entscheidung in der Sache getroffen. Die anschließenden irritierenden, auch öffentlichen Reaktionen, sind vielen in besonderer Erinnerung geblieben.

Unterm Strich wurden 555 laufende Meter Gehweg in 1,5 m Breite, zwei asphaltierte Fahrbahnabschnitte in 3,7 bzw. 4,0 m Breite zzgl. jeweils 30 cm Wasserlauf und 40 cm Rasengitterstein und ein gepflasterter Mittelteil in 4,8 m Breite hergestellt. Darüber hinaus wurden 19 statt ehemals 8 Straßentafeln aufgestellt und 7 Parkplätze geschaffen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 460.000 Euro. Die Asphaltierungsarbeiten wurden durch den Wegeunterhaltungsverband getragen. Gleichwohl kommt die neue Straße noch etwas sachlich und kahl daher. Deshalb möchte die Wählergemeinschaft in den Gremien anregen, die Bürger und ganz besonders die Anwohner zur Entwicklung von Vorschlägen für eine ergänzende und ansprechende Ausgestaltung zu ermuntern, sei es durch Bepflanzungen, Bäume, Bänke, vielleicht auch Pfähle oder Steine. Auch das Bürgerforum wird hierzu sicherlich noch Ideen einbringen.

Jens Jacobsen



Foto: PrintOffice

Ein kleines Jubiläum...

Sie halten die 25. Ausgabe unserer Broschüre PUNKT in den Händen, ein guter Anlass einmal zurückzublicken: Wie fing es damals im Frühjahr 2005 an, was wollten wir unseren Bürgerinnen und Bürgern mitteilen und wie sollten wir unser Heft gestalten?

Die Ausgabe Nr. 1 zählte 8 Seiten, war kleinformatig und bis auf Titel- und Rückseite in schwarz/weiß gehalten. Unser Redaktionsteam bestand damals aus Andrea Grafe, Guntram Gudschun, Rolf-Peter Walter und anfangs, Andreas Goitsch. Das zweite Heft hatte bereits 12 Seiten und die Ausgabe drei zeigte das Format, wie wir es bis heute beibehalten haben.

Es war von Anfang an unser Ansinnen, sachlich über die Arbeit, die in unseren Ausschüssen geleistet wird, zu informieren. Hinzu kamen weitere Themenfelder wie z. B. der Schulverband, unsere Vereine, die Amtsverwaltung, unsere Partnerschaft mit Zempin und vieles mehr.

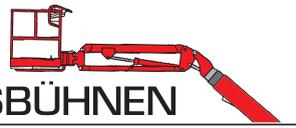
„Kommunalpolitische Schirmmützel“ wollten wir nicht und wir haben uns von Anfang an daran gehalten. Natürlich haben wir vor den Kommunalwahlen 2008 und 2013 unsere Kandidaten und ihre Ziele vorgestellt und in den beiden Ausgaben nach

den Wahlen die Ergebnisse analysiert, aber das war's dann auch schon. Parteipolitisches Gezänk, Schuldzuweisungen und Ähnliches gab es in unseren Heften nicht und wird es auch nicht geben, denn das mag eh keiner hören bzw. lesen.

Mit der Ausgabe 14 im Herbst 2011 haben wir uns weiter verbessert. Das gesamte Heft wurde nun farbig gestaltet, außerdem erhöhte sich die Seitenzahl von 12 auf 16. Leider hat uns, bedingt durch einen Wohnungswechsel, Rolf-Peter Walter im Sommer 2013 verlassen. Seitdem ist Telse Ortmann Mitglied im Redaktionsteam. Auch Andrea Grafe ist leider nicht mehr dabei; ihren Platz hat Ulrike Leppin eingenommen. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Andreas, Rolf-Peter und Andrea. Es hat immer Spaß mit Euch gemacht!

Es wurde immer Wert auf Kontinuität gelegt und so sind wir auch ein wenig stolz, dass der PUNKT seit 12 Jahren regelmäßig jeden Frühling und Herbst erschienen ist. Dazu kostenneutral dank unserer Werbepartner, die uns fast alle seit der ersten Ausgabe die Treue halten. Vielen Dank dafür!

Hans-Barthold Schinckel



ARBEITSBÜHNEN
HELGE KÜHL
Vermietung+Service

- **Arbeitsbühnen bis 31m**
- **Scheren-Bühnen**
- **LKW-Bühnen**
- **Mobile Bühnen**
- **Hol- und Bring-Service**

Marie-Curie-Straße 12
25337 Elmshorn
Tel. 04121 - 475 29 75
kuehl-arbeitsbuehnen.de



print
OFFICE
www.Print-Office.de · Tel. (04121) 700 60 55

Frische Werbung!

Qualität ut
Lütt Nordend!



Besuch in unserer Partnergemeinde Zempin

Die Verbindung zwischen den Gemeinden Zempin, dem kleinsten Seebad auf Usedom, und Klein Nordende ist etwas ganz Besonderes.

Da ist zum einen der enge Kontakt zwischen den beiden Feuerwehren: der „Keimzelle“ dieser Partnerschaft. Gegenseitig unterstützt man sich mit viel Know How. Aktuell vertraute zunächst die Klein Nordender Feuerwehr den Erfahrungen ihrer Zempiner Kameraden bei der Anschaffung neuer Helme, bei der Beschaffung neuer Einsatzjacken konnten nun die Zempiner auf die Erkenntnisse aus Klein Nordende zurückgreifen.

Neben der Feuerwehr sind es die jährlichen wechselseitigen Besuche der Senioren und der Grundschüler, die ein festes Band bilden. Diese Partnerschaft wird von den Menschen gelebt!

Was Sturmtief „Axel“ nun am ersten Januarwochenende an der Ostseeküste angerichtet hat, konnten wir live im Radio und Fernsehen verfolgen. Besonders hart hatte es die Usedomer Küste getroffen. Trotz der großen Sorgen zuhause ist Bürgermeister Schön aber wie in jedem Jahr, begleitet von seinem Stellvertreter Hans Schütt und einigen Feuerwehrkameraden, zum Neujahrsempfang unserer Gemeinde und zur Jahreshauptversammlung der Feuerwehr nach Klein Nordende gekommen. Unfreiwillig zum „Fernsehstar“ geworden, hatte er in der Sturmnacht und den folgenden Tagen zahlreiche Interviews geben müssen. Bei unserem Neujahrsempfang berichtete er über die entstandenen Schäden.

Eine Woche später fanden die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Zempin und

der Neujahrsempfang der Gemeinde Zempin statt. Susanne Schlüter und ich nutzten die Gelegenheit und reisten mit Wehrführer Martin Höppner und einigen Feuerwehrkameraden nach Usedom. Es lässt einen erschauern zu sehen, mit welcher Kraft die Naturgewalten am Zempiner Strandabschnitt gewütet haben. Der schöne neue Fußweg ist in Teilen abgebrochen, große Bäume wurden entwurzelt und der zu trauriger Berühmtheit gelangte Kiosk ist komplett abgebrochen. Hier wird viel Kraft und Geld investiert werden müssen, um diese Küstenregion zur Saisonöffnung wiederherzurichten.

Wenn Sie diese Ausgabe des Punktes in Händen halten, sind wir gerade mit rund 50 Senioren auf der Insel. Die Zempiner Gastgeber haben wieder ein interessantes Programm zusammengestellt. Uns erwartet ein Ausflug zum Baumwipfelpfad in Binz/Rügen und eine Führung mit bisher unbekanntem Einblicken in Peenemünde. Besonders freut uns, dass wir beim Aufstellen des Mai-Baumes dabei sein werden.

1993 wurde die Unterzeichnung der Partnerschaft in Zempin mit einem großen Fest gefeiert. Damals reisten die Klein Nordender unter Beteiligung der Vereine und Institutionen mit fünf Bussen an. Bei Durchsicht der alten Unterlagen fand ich besonders eine Bitte an die Polizei Elmshorn bemerkenswert: Da das Dorf geradezu entvölkert wäre, wurde um vermehrte Aufmerksamkeit gebeten, um Diebe abzuschrecken. 2018 können wir nun das 25jährige Jubiläum feiern. Wann und wie werden wir in den nächsten Wochen gemeinsam mit unseren Zempiner Freunden entscheiden.

Ulrike Weers



Fotos: Ulrike Weers



Wenn Sie die Hilfe für Geflüchtete in unserer Gemeinde finanziell unterstützen möchten geben Sie bitte folgenden Verwendungszweck an:

Konto-Inhaber: Amt Elmshorn-Land · IBAN: DE04 2215 0000 0000 0087 96

Verwendungszweck: Flüchtlingshilfe Klein Nordende

Vielen Dank

Ganz nebenbei etwas Neues lernen im Liether Moor!

Endlich ist es soweit: Der Naturlehrpfad Liether Moor ist fertig!

Das große gemeinsame Projekt des Umweltausschusses der Gemeinde Klein Nordende mit dem Betreuungsverein Liether Moor e.V., der Jagdvereinigung Klein Nordende, dem Verein für extensive Robustrinderhaltung im Liether Moor sowie der Arbeitsgruppe Liether Kalkgrube wurde fertiggestellt und lädt zum Kennenlernen ein!

Alle Beteiligten haben seit 2012 viel ehrenamtliche Zeit und Energie in die Planung und Entwicklung dieses Lehrpfades investiert und freuen sich, Ihnen nun endlich das Ergebnis präsentieren zu können.

Unser gemeinsames Ziel ist es, insbesondere den Besuchern, die schon seit langem unser Moor zum Radfahren, Spaziergehen oder Laufen nutzen, ganz nebenbei zu erläutern, in welcher besonderen Landschaft sie sich befinden, und warum es sich lohnt, diese durch eigenes rücksichtsvolles Verhalten zu schützen.

Deshalb wurden die Schautafeln voneinander unabhängig am Wegesrand und an ausgewählten Plätzen aufgestellt. Sie laden dazu ein, sie beim Spaziergehen zu entdecken. Außerdem wurde am Moordamm, der den Heideweg mit dem Schwarzbudendamm verbindet, eine Aussichtsplattform errichtet, die einen schönen Blick auf das Seestermüher Moor bietet.

Wir möchten Sie durch Hinweise auf Besonderheiten unseres Landschaftsschutzgebietes auch dazu animieren, nur die gekennzeichneten Wege zu nutzen und Ihre Hunde beim Spaziergang anzuleinen. Denn nur gemeinsam wird es uns gelingen, die

Pflanzen und Tiere zu schützen und so das Liether Moor für die Zukunft als Lebensraum und Naherholungsgebiet zu erhalten.

Nutzen Sie die Gelegenheit, die schönsten Routen im Liether Moor zu entdecken und sich dabei über die Arbeit der hier tätigen Vereine und über den Naturschutz zu informieren.

Sie finden 24 Schautafeln an verschiedenen sehenswerten Plätzen, auf denen Ihnen die vier beteiligten Vereine Wissenswertes über Flora und Fauna, geologische Besonderheiten, extensive Tierhaltung und Wildtiere zusammengestellt haben. Sie haben die Möglichkeit, einfach einzelne Schautafeln aufzusuchen, oder sich gezielt für die Informationen eines Vereins zu entscheiden. Ein Farbpunktesystem erleichtert Ihnen dabei die Orientierung.

Während die beteiligten Vereine den Inhalt der Schautafeln zusammengestellt haben, erfolgte die Gestaltung der Tafeln gemeinsam mit einem Flensburger Designbüro und die Finanzierung mithilfe eines Zuschusses der LAG AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V.

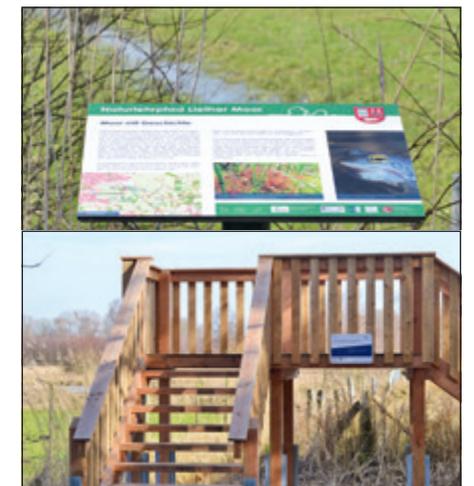
Als Abschluss des Projekts soll noch ein Faltpfad erstellt werden, der Ihnen alle Standpunkte der Schautafeln und die schönsten Wege durch das Liether Moor übersichtlich präsentiert. Aber auch die Vereine werden den Naturlehrpfad sicher in Ihre künftigen Führungen und Präsentationen einbeziehen.

Wir hoffen, dass es auch für Sie Neues und Interessantes zu entdecken geben wird, und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Telse Ortmann



Fotos: Telse Ortmann





Licht . Ton . Bühne . Video

Jan-Mirko Hamke
Dorfstraße 80a · 25336 Klein Nordende
Fon: 0 41 21 - 80 70 13 · Fax: 0 41 21 - 49 12 11
info@hamke.biz · www.hamke.biz



Töverhuus
Dat lüttje Buuernhoff-Café



Standesamtliche Trauungen im Töverhuus
Außenstelle Standesamt Elmshorn-Land
Gern informieren wir über Einzelheiten und Möglichkeiten, unsere gemütlichen und rustikalen Räumlichkeiten tagsüber auch für private Feiern zu nutzen.

Veranstaltungen:
6. Mai ab 10.00 Uhr: Welt-Fischbrötchen-Tag mit Rahmenprogramm
29. Oktober ab 10.00 Uhr: „Herbstflair“ Eine Hobbymarkt-Ausstellung

Bei Veranstaltungen im Rahmen des Kulturprogramms der Gemeinde servieren wir mit unserem Team auf der Diele oder auf dem Hof Getränke, Snacks und kleine Gerichte.

Genießen Sie die Gemütlichkeit alter, bäuerlicher Mauern und das Flair auf dem rustikalen Hofplatz!
Öffnungszeiten: siehe Termine im Internet u. nach Absprache
Dorfstraße 80 · 25336 Klein Nordende
Telefon (0 41 21) 930 15 · www.toeverhuus.de

Heizöl + Diesel

liefert prompt und zuverlässig



Futter- und Düngemittel

An- und Verkauf von Heu und Stroh

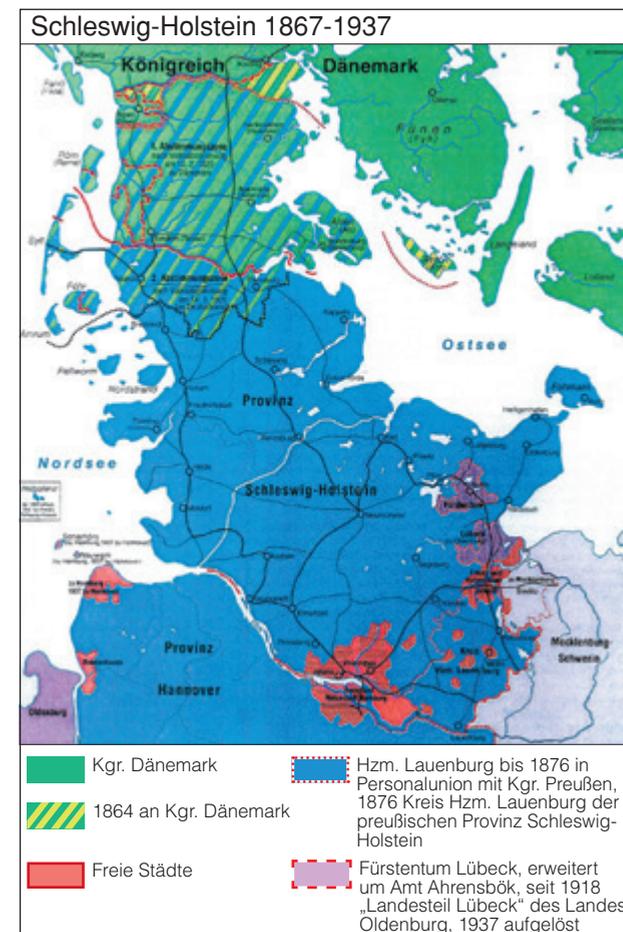
Theodor Stüben oHG
Lieth 5a – 9 • 25336 Elmshorn • Telefon (0 41 21) 9 17 28

Historisches Gemeindefest

Viele Städte und Gemeinden in unserem Land blicken auf eine teilweise Jahrhunderte alte Geschichte zurück und feiern besondere Jahrestage gern mit entsprechendem Engagement und Aufwand. Im Laufe des Jahres 2017 wird nun in unserem Dorf etwas Ähnliches und Besonderes zu erleben sein. Neben den Landtags- und Bundestagswahlen, den Klein Nordender Schützen- und Festtagen sowie dem bereits gestarteten Kulturprogramm, werfen zwei Großereignisse ihre Schatten voraus: Sie finden beide am dritten Wochenende im September statt und gehören, was unser Dorfleben betrifft, sicher zu den Höhepunkten des Jahres 2017. Dies sind: Ein Historisches Gemeindefest rund um das Gemeindezentrum am 16. September und der alle fünf Jahre stattfindende große Erntedankumzug mit Gottesdienst, Erntemeile und Bauernmarkt rund um das Töverhuus am 17. September 2017. Seit langem beschäftigt sich der Kulturausschuss insbesondere mit der Erforschung der Geschichte unseres Dorfes. Aber alle auch noch so intensiven Bemühungen der Kulturausschuss-Mitglieder wie das Eintauchen in geschichtliche Archive unterschiedlichster Art in diversen Landesmuseen und Bibliotheken haben ergeben, dass es kein konkretes und exakt nachweisbares Gründungsdatum unter dem Namen „Klein Nordende“ gibt. Dass die Gründung unserer Gemeinde in den Abschnitt der Erfassung der Dorfgemeinden in die preußische Zeit ab 1867 hineingehört ist unstrittig, auch der Name „Lieth“ taucht zuweilen schon mal auf, nur gibt es eben kein aussagekräftiges Dokument oder Kartenmaterial, in dem ein klares Datum fixiert ist. Um Irritationen oder gar geschichtliche Ungereimtheiten zu vermeiden, hat der Kulturausschuss daher beschlossen, im Jahr 2017 ein „Historisches Gemeindefest“ zu feiern, das den Gegebenheiten nach Ende des Preußisch – Österreichischen Krieges Rechnung trägt. Am 12. Januar 1867 – also vor 150 Jahren – endete der Krieg mit der Auflösung der Herzogtümer und deren Umwandlung in eine Preußische Provinz. Das ausführliche Programm für das Gemeindefest befindet sich bereits in der intensiven Planungsphase und wird zwischen 15:00 und 22:00 Uhr im und rund um das Gemeindezentrum u. A. folgende Höhepunkte enthalten: Bands, Musiker, eine Tanzgruppe und Chöre aus Klein Nordende bestreiten – Open Air – das musikalische Rahmenprogramm.

Im großen Saal des GZ werden in Form eines kleinen Theaterstücks Schlaglichter aus Klein Nordende in einer szenischen Zeitreise durch 150 Jahre Dorfgeschichte aufgeführt. Als Ausstellung auf Stellwänden, Displays usw. wird es als visuelle Darstellung der Dorfhistorie in der Halle des GZ eine chronologische, geschichtliche Darstellung der Entstehung unserer Gemeinde geben. Damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, werden die Feierlichkeiten durch ein vielfältiges kulinarisches Angebot unserer Vereine und deren Mitglieder umrahmt. Freuen Sie sich auf: Kaffee und Kuchen, die „Eisbahn“, Getränkewagen, einen Weinstand, Grillspezialitäten, Fischbrötchen und auf eine „historische Kohl-Pfanne“. Zum Abend wird auf der Bühne auf dem Parkplatz des GZ ein Musik-Programm für Jedermann u. A. mit Oldies und anderen musikalischen Highlights stattfinden.

Guntram Gudschun



Erntedank-Umzug

Der 17. September 2017 steht dann ganz im Zeichen des großen Erntedankumzuges durch unser Dorf.

Zur Eröffnung findet der Erntedank-Gottesdienst um 10:00 Uhr auf dem Hof des Töverhuus statt. Danach versammeln sich alle Teilnehmer des Erntedankumzuges mit ihren geschmückten Fahrzeugen, anderen Fortbewegungsmitteln oder als Marschgruppen zur Aufstellung im Liether Ring. Unter tatkräftiger Unterstützung von Spielmannszügen bewegt sich der Zug dann über Neue Straße und Dorfstraße zum Töverhuus, um schließlich zwischen Schulstraße und Sandhöhe die „Erntemeile“ zu gestalten, auf der sich alle teilnehmenden Vereine und Institutionen in unterschiedlichster Form präsentieren werden.



Die Crew des Töverhuus bietet auf dem Hof und im Bauernhof-Café diverse Leckereien an und es erklingt Musik von den Spielmannszügen und weiteren Interpreten.

Passend zum Dorffest vom Vortag erleben Sie auf dem Töverhuus-Parkplatz historische Handwerker, die uralte Techniken der vergangenen 150 Jahre vorführen. Das Mitmachen ist ausdrücklich erlaubt!

Zuviel versprochen? Sicherlich nicht und die Begeisterung, Vorfreude und das Engagement auf dieses große Event ist bei allen Gestaltern und Teilnehmern gleichermaßen groß!

Wir, die Mitglieder der Wählergemeinschaft und des Ausschusses für Kultur & Sport, freuen uns auf ereignisreiche Tage, die unter dem Motto stehen sollen: „Unser Dorf lebt“!

Guntram Gudschun

Skatfreunde Klein Nordende

18, 20, ... fertig los

Der Skatverein Klein-Nordende wurde 1995 gegründet und fand schnell neue Mitglieder. Gespielt wird natürlich vorrangig nach den Regeln des deutschen Skat-Verbandes.

Das gesellschaftliche und gesellige Miteinander genießt bei uns einen besonders hohen Stellenwert. Das beweist sich auch immer wieder bei den selbst organisierten Tagesausfahrten, Grillfesten, Feiern und Preisskatabenden.

Eigene Skat-Veranstaltungen werden für Mitglieder bezuschusst.

Bei den Klein Nordender Festtagen und Erntedankfesten sind die Kartenklopfer regelmäßig mit von der Partie.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Spieltag: immer mittwochs um 17 und um 20 Uhr
Kontakt: Kurt Kelting, Voßbarg 5, 25336 Klein Nordende, Tel. 0 41 21 / 475 29 33

Spielwart: Uwe Dietz, Lindenallee 21, 25336 Klein Nordende, Tel. 0 41 21 / 898 6 898

Kurt Kelting



Kurz & Knapp

Der Betreuungsverein Liether Moor e.V. hat Großes vor:

Im Seestermüher Moor soll ein neues Biotop entstehen. Geplant ist, im südwestlichen Bereich einen kleinen See auszuheben, von dem diverse Schlenken ausgehen, welche wiederum durch mehrere flache Teiche bereichert werden. Der gewonnene Aushub soll dabei auch zur Aufstauung genutzt werden.

Durch die geplante Maßnahme soll, basierend auf einer noch relativ dicken Torfschicht, wieder ein Moor wachsen, so wie es vor der großflächigen Abtorfung bestanden hat. Der überplante Bereich ist heute fast vollständig mit Binsen bewachsen. Auch durch eine Beweidung mit Robustrindern konnten diese bisher nicht zurückgedrängt werden.

Arteigene Tiere wie Eidechsen, Vögel, Schlangen, Libellen, Schmetterlinge sowie diverse Wasserinsekten werden sich einstellen, so der das Projekt begleitende, renommierte Biologe Armin Püttger-Conradt. Das Vorhaben soll in diesem Sommer umgesetzt werden und wir werden in der nächsten Ausgabe ausführlich darüber berichten.

Unsere Gemeinde ist am 01. Juni 2016 dem Zweckverband *Breitband Marsch und Geest* beigetreten. Ziel des Verbandes ist es, die Breitbandversorgung in der Region flächendeckend sicherzustellen, das heißt auch in den Außenbereichen unseres Dorfes, wie z. B. dem Liether Moor.

Dafür haben wir als Anschubfinanzierung 20.000 Euro bereitgestellt.

Um die sogenannte „Wirtschaftlichkeitslücke“ zu schließen, sind entsprechende Förderanträge gestellt worden. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat nun im März 2017 mitgeteilt, dass die beantragte Summe von 3,9 Millionen Euro wahrscheinlich in voller Höhe ausgezahlt werden wird. Der Verbandsvorsteher, Herr Jürgen Neumann aus Heist, konnte den Förderbescheid persönlich in Berlin in Empfang nehmen.

Ein großer Schritt hin zur Verwirklichung des Projekts!

Auf einer Verbandsversammlung am 03. April sind die weiteren Schritte besprochen worden.

Zur Wegeunterhaltung gehört auch die Pflege der Banketten.

So sind wir vor einiger Zeit gemeinsam mit der Gemeinde Heidgraben im Bereich Lusbarg/Birkenweg tätig gewesen: Die Banketten wurden abgeschoben, damit das Oberflächenwasser vom Straßenkörper abfließen kann.

Gleiches haben wir auch an der Sandhöhe durchgeführt. Daher stammt der große Haufen Mutterboden, der an der Ecke Beekenweg/Finkhorn zwischengelagert wurde.

Auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 23. März gab es den Tagesordnungspunkt „Ausschussbesetzungen“. Neben einigen Veränderungen in den Ausschüssen Bau und Planung und Familien, Jugend, Schule, wurde auch ein neuer Vorsitzender für den Umweltausschuss gewählt. Dieses Amt bekleidet nun Adolf Luitjens. Sein Vorgänger, Dr. Jan Heilmann, fungiert bereits seit dem 01. Januar 2017 als Fraktionsvorsitzender der Wählergemeinschaft.

Im Februar erreichte uns die Nachricht, dass das Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein ermächtigt wurde, das Eigentum an Containern, die ursprünglich für die Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen vorgesehen waren, unentgeltlich an Kommunen, Schulen und anerkannte Körperschaften mit Sitz in Schleswig-Holstein zu übertragen.

Auch wenn andere Kommunen abgewunken haben, weil sie die Kosten für den Transport und die Unterhaltung der Container scheuten, haben wir sechs Container bestellt.

Der Schulverband möchte vier Stück zur Erweiterung der Räumlichkeiten der BGS nutzen und in den beiden anderen soll – nach Rücksprache mit der Wehrführung unserer Freiwilligen Feuerwehr – der „Bulli“, das alte historische Fahrzeug, untergebracht werden. Dieses Schmuckstück stand auch schon zeitweise im Foyer der Bürgermeister-Hell-Halle, aber dieser Platz ist aus verschiedenen Gründen leider nicht als dauerhafter Standort geeignet.

100
JAHRE
1904 - 2004

UHL



Strassen- und Tiefbau GmbH

PRIVAT · GEWERBLICH · ÖFFENTLICH

Kaltenweide 260

25335 Elmshorn

Tel.: 0 41 21 - 8 34 30

Fax: 0 41 21 - 8 20 47

www.heinrich-uhl.de

info@heinrich-uhl.de

PFLASTER ■
SAND & ERDE ■
KABEL- & SIELLEITUNG ■
STRASSEN- & TIEFBAU ■

© JF 2004

Schluss-Punkt

von Hans-Barthold Schinckel

Wie sagt man so schön: „Wenn einer eine Reise tut...“ – es könnte aber auch heißen: „Wenn einer einen Löschbrunnen bohrt...“

Aber der Reihe nach: Im Sommer des Jahres 2015 wies die Wehrführung unserer Feuerwehr auf eine mangelnde Löschwasserversorgung im Liether Moor hin. Ein Feuerlöschteich an der gleichnamigen Straße drohte zu verlanden, ein Ausbaggern wurde behördlicherseits aus naturschutzrechtlichen Gründen untersagt. Um im Brandfall genügend Löschwasser zur Verfügung zu haben, wurden Angebote für einen Löschbrunnen eingeholt. Dieser sollte ca. 5.000,00 Euro kosten, und man schritt zur Tat. Da aber im Liether Moor im Untergrund wertvolle Gesteinsschichten zu finden sind, musste das Vorhaben auf Anordnung der Wasserbehörde von einem Geologen begleitet werden. Und es passierte: Die Bohrung, die 30 Meter tief gehen sollte, musste nach wenigen Metern aufgrund geologischer Formationen abgebrochen werden, die angestrebte Fördermenge von 800 Liter Löschwasser pro Minute wurde bei weitem nicht erreicht. Der angefangene Brunnen musste zurückgebaut werden. Fazit: Ca. 5.000,00 Euro „verbohrt“, außer

Spesen – nichts gewesen... – Hatten wir noch gedacht, rückgebautes Material für das folgende Projekt benutzen zu können, wurde auch diese Freude getrübt: Die Hälfte der Rohre sind beim Herausziehen beschädigt worden.

Ein anderer Löschbrunnen ist an der B 431 geplant, da die Wasserversorgung aus dem Regenrückhaltebecken nicht mehr gewährleistet ist. Dieses Unterfangen scheint sich noch schwieriger zu gestalten, da aufgrund des Standortes (Wasserschutzzone III, innerhalb des 1.000 Meter Radius von Wasserwerkbrunnen der Stadtwerke Elmshorn) mit eventuell noch höheren Auflagen durch zu beteiligende Behörden zu rechnen ist.

Außerdem wird für die Errichtung des Löschbrunnens aufgrund des zu tief liegenden Ruhewasserspiegels eine Unterwasserpumpe mit Schaltschrank sowie eine Einspeisung über ein Notstromaggregat notwendig sein. Kosten laut eines vorliegenden Angebots: 13.400,00 Euro, dazu kommt noch die geforderte geologische Begleitung.

Somit sind wir seit zwei Jahren „am Ball“ und haben – nichts! Wir suchen nach weiteren Lösungen...